



Neben dem Hang zum Fäkalen ist der Geiz das beliebteste Thema schwäbischer Witze. Der sprichwörtliche und fast krankhafte Geiz der Schwaben hat übrigens mehr mit bedrückender Armut zu tun als mit dem Pietismus. Württemberg war noch im 19. Jahrhundert einer der ärmsten Landstriche in Deutschland. Und als sich später die wirtschaftlichen Verhältnisse besserten, lebte man einfach so weiter, als ob es noch immer schlecht ginge. Durch Armut gelernter Geiz. **Daraus ist die bekannte »schwäbische Lebensart«**

geworden, die man am besten mit »eingebildeter Armut« übersetzen kann. Manche leiden noch heute darunter.

Gelegentlich wurden die eigenen Macken auch mit Witz und Ironie bewältigt: »Des isch äbes Args, was i Wurscht fresse muss bis meine fenf Kender von der Haut satt werdet.«

Dazu passt auch die bekannte Geschichte vom »b'häben« Schwaben, der beim Lesen im Bett jedes Mal vor dem Umblättern die Nachttischlampe löscht – um Strom zu sparen.

Oder die Scherzfrage: »Was hat das zu bedeuten: ein Mann mit einer brennenden Kerze vor dem Spiegel?« Antwort: »Ein Schwabe, der den zweiten Advent feiert.«

27

Montag

28

Dienstag

29

Mittwoch

30

Donnerstag

31

Freitag
Reformationstag

1

Samstag
Allerheiligen

2

Sonntag